

## Zusatzweiterbildung Geriatrie

<b>Definition</b>	Die Zusatzweiterbildung Geriatrie umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Vorbeugung, Erkennung, konservative und interventionelle Behandlung unter Einbezug von Palliation und Rehabilitation körperlicher und seelischer Erkrankungen im biologisch fortgeschrittenen Lebensalter mit dem Ziel der Erhaltung und Wiederherstellung größtmöglicher Selbstständigkeit und Lebensqualität.
<b>Mindestanforderungen gemäß § 11 MWBO</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Facharztanerkennung im Gebiet Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Neurologie, Physikalische und Rehabilitative Medizin oder Psychiatrie und Psychotherapie</li> </ul> und zusätzlich <ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>18 Monate Geriatrie</b> unter Anleitung eines Weiterbildungsbefugten an zugelassenen Weiterbildungsstätten</li> </ul>

## Weiterbildungsinhalte der Zusatzweiterbildung

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl
<b>Übergreifende Inhalte der Zusatzweiterbildung Geriatrie</b>		
Demographie und Altersepidemiologie		
Biologische, psychologische, soziologische Aspekte des Alterns		
	Management der Komplexität bei Multimorbidität	
	Ernährungsberatung und Ernährungstherapie	
Symptomatologie und funktionelle Bedeutung von Altersveränderungen sowie Erkrankungen und Behinderungen des höheren Lebensalters		
Sexualität im Alter		
<b>Geriatrisches Team</b>		
	Anleitung eines interdisziplinären und interprofessionellen Teams bei geriatrischen Fragestellungen	
Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie		
Multiprofessionelle Therapiekonzepte, z. B. physio- und ergotherapeutische sowie logopädische Maßnahmen		
<b>Diagnostische Verfahren</b>		
	Geriatrische Screeningverfahren	
	Geriatrisches Assessment zur Erfassung und Verlaufsbeurteilung organischer, motorischer, funktioneller, emotioneller und kognitiver Funktionseinschränkungen	300
	- Tests zur Beurteilung der Mobilität und des Sturzrisikos	
	- Tests zur Beurteilung der Funktionalität und Performance (ATL, iATL)	
	- Tests zur Beurteilung der Muskelfunktion und Muskelkraft	
	- Tests zur Beurteilung der Kognition	

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl
	- Tests zur Erfassung eines Delirs	
	- Tests zur Beurteilung der Emotion	
	- Tests zur Beurteilung des Ernährungszustandes	
	- Beurteilung der sozialen Situation	
	- standardisierte Schmerzerfassung, auch bei kognitiv eingeschränkten Patienten	
	EKG	200
	Langzeit-EKG	50
	Langzeit-Blutdruckmessung	50
	Orthostase-Tests	50
	Richtungsweisende B-Modus-Sonographie des Abdomen und Retroperitoneum einschließlich Nieren und Blase	
	Richtungsweisende B-Modus-Sonographie der Halsweichteile	
	Durchführung von Punktionen, z. B. Pleura, Aszites, Liquor	
Dopplersonographie der hirnversorgenden und peripheren Arterien und Venen		
Echokardiographie		
	Einfache Lungenfunktionsdiagnostik	
Endoskopische Verfahren, z. B. fiberoptische endoskopische Schluckdiagnostik und Anlage der perkutanen endoskopischen Gastrostomie		
Spezielle neuropsychologische Testverfahren		
Konventionelle Röntgendiagnostik des Thorax, des Abdomens und des Skelettsystems		
Schnittbilddiagnostik		
<b>Behandlung von Gesundheitsstörungen und Krankheiten</b>		
	Prophylaxe, Diagnostik, prognostische Einschätzung und Therapie bei geriatrischen Syndromen	
	- Ernährungsstörungen und Sarkopenie einschließlich „Sarcopenic Obesity“	
	- Gebrechlichkeit (Frailty)	
	- lokomotorische Probleme und Stürze	
	- verzögerte Remobilität/Immobilität und Dekubitus	
	- Harn- und Stuhlinkontinenz	
	- kognitiv-neuropsychologische Störungen einschließlich Delir, Depression und Demenz	
	- metabolische Instabilität einschließlich Altersdiabetes und Anämie	
	- Multimorbidität, Polypharmazie und verzögerte Rekonvaleszenz	
	- Exsikkose und Elektrolytstörung	

<b>Kognitive und Methodenkompetenz</b> Kenntnisse	<b>Handlungskompetenz</b> Erfahrungen und Fertigkeiten	<b>Richtzahl</b>
	- chronische Schmerzen	
Sensorische Einschränkungen		
	Erstmaßnahmen und Indikationsstellung zur weiterführenden Therapie bei typischen Notfällen im Alter, z. B. Herzinfarkt, Lungenembolie, akute Blutung, Synkope, Schlaganfall, Epilepsie, Delir, Sturz, Fraktur	
Kardiologische und angiologische Erkrankungen im Alter		
Lungenerkrankungen im Alter		
Gastroenterologische Erkrankungen im Alter		
Infektiologische Erkrankungen im Alter		
Nephrologische und urologische Krankheiten im Alter		
	Transurethraler und/oder suprapubischer Katheter	
Hämatologische und onkologische Krankheiten im Alter		
Endokrinologische Krankheiten und Diabetes im Alter		
Rheumatische Krankheiten im Alter		
Neurologische Erkrankungen im Alter		
Psychiatrische Erkrankungen im Alter		
Alterstypische traumatologische und orthopädische Erkrankungen		
	Behandlung chronischer Wunden, Wundversorgung, Indikationsstellung zur weiterführenden Therapie bei Wundheilungsstörungen	
Zahnmedizinische und kieferorthopädische Aspekte einschließlich Zahnprothetik		
<b>Pharmakotherapie</b>		
Spezielle Pharmakokinetik und Pharmakodynamik im Alter unter Berücksichtigung von Multimorbidität und Multimedikation		
Psychopharmakotherapie		
Faktoren der Pharmakoadhärenz im Alter		
Typische Arzneimittelinteraktionen		
	Management von Multimedikation, z. B. Priorisierung, „Deprescribing“	
	Schmerztherapie im Alter	
Antikoagulation geriatrischer Patienten		
<b>Rehabilitative Aspekte der Therapie</b>		
	Beurteilung von Potentialen und Behinderungen nach der International Classification of Functioning, Disability and Health	
	Rehabilitationsplanung und Therapieorganisation	

<b>Kognitive und Methodenkompetenz</b> Kenntnisse	<b>Handlungskompetenz</b> Erfahrungen und Fertigkeiten	<b>Richtzahl</b>
Sozialrechtliche Aspekte, z. B. Akuttherapie, Frührehabilitation, Rehabilitation unter Berücksichtigung ambulanter, teilstationärer und stationärer Leistungsangebote		
	Beantragung von Rehabilitationsleistungen	
	Einleitung von Reintegrationsmaßnahmen einschließlich Nutzung externer Hilfen	
<b>Ethische und palliativmedizinische Aspekte</b>		
Gesetzliche Regelungen zur Durchsetzung des Patientenwillens einschließlich Betreuungsrecht, insbesondere Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Zwangsbehandlung		
	Beratung zum Willen des Patienten, auch unter Berücksichtigung kognitiv-neuropsychologischer Einschränkungen	
	Priorisierung evidenzbasierter Verfahren hinsichtlich Prognose, Praktikabilität und Patientenwunsch	
	Symptomkontrolle bei Palliativpatienten im Alter	
<b>Konsile und Beratungen</b>		
	Hygieneberatung	
	Inkontinenzberatung	
	Sturzprophylaxe	
	Beratung bezüglich besonderer Aspekte der Heil- und Hilfsmittelversorgung	
Gerontotechnologie		
	Durchführung geriatrischer Konsile	